

solchen Tagen trägt der Eingeborene nicht etwa Leinwandkleider, sondern wärmende Wolle, um sich nicht zu erkälten.

Nordwinde sind entschieden vorherrschend; sie streichen über das sumpfige Land von Entre Rios und über die breite Wasserfläche des La Plata, ziehen Feuchtigkeit an sich und üben großen Einfluß auf das Klima am südlichen Ufer des Stromes. Wann sie wehen ist Alles feucht, auf Stiefeln, die erst gestern blank gepußt worden sind, steht heute Schimmel, auch Bücher beschlagen und die Schlüssel rosten Einem in der Tasche. Kurz Alles ist feucht. Am besten schützt ein gutes Feuer, und ich habe in Buenos Ayres, der Behaglichkeit wegen, ebenso oft und lange eingeheizt wie in England. Und doch sah ich während meines neunjährigen Aufenthalts Schnee oder Eis nur ein einziges Mal so dick liegen wie ein Dollar. Diese Feuchtigkeit spannt den Körper ab und macht ihn schlaff; die Poren öffnen sich und man ist sehr geneigt zu Erkältungen, Krankheiten des Schlundes, Rheumatismus, auszehrenden Leiden und allen Uebelständen, welche eine gehemmte Ausdünstung im Gefolge hat. Am besten schützt man sich wenn man Wolle auf dem Leibe trägt. Die Eingeborenen verlassen während der heißen Tagesstunden nicht gern ihre Wohnungen; sie gehen aus wenn die feuchte Abendkühle eintritt, und haben dann allerdings wollene Kleider sehr nöthig. Jeder Europäer thut wohl ihrem Beispiele zu folgen. Uebrigens übt diese Feuchtigkeit üble Einwirkungen nur in der unmittelbaren Nähe des Stromes und auf die Stadtbewohner; denn der Gaucho in den Pampas schläft fast das ganze Jahr hindurch auf der platten Erde unter freiem Himmel, ohne daß er Nachtheile davon verspürte. Freilich ist seine Haut man möchte sagen wasserdicht, gleich jener des Viehes welches er hütet *).

Ich litt, bevor ich nach Buenos Ayres kam, viel vom Malariafieber, das ich mir in Griechenland geholt hatte. Als ich dann zum ersten Male das niedrige Sumpfland am La Plata sah, befürchtete ich eine Rückkehr des alten Uebels. Aber Buenos Ayres ist frei von solchen Krankheiten, und Wechselfieber kennt man kaum. Dagegen ist es aber wahr, daß der Sirocco in der Levante keine unangenehmeren Wirkungen ausübt als in

*) Man sieht wie sehr manche Schriftsteller übertreiben, wenn sie sagen, Buenos Ayres habe „ein Klima so lieblich wie Montpellier oder das südliche Italien.“